

Kommissarin wider Willen

Mir ist etwas Merkwürdiges passiert.

Es fing im Jahr 2005 an. Ich hatte damals eine Galerie in Frankfurt, die nicht besonders ging. So wollte ich die Galerie auflösen und wieder als Altenpflegerin arbeiten, was ich vorher sehr erfolgreich in München tat. Ich war seit 1995 von meinem Mann geschieden, jedoch locker mit ihm in Kontakt. Ich muß dazu sagen, daß er weder einen Führerschein hat, noch Rad fahren kann, es ist für später wichtig, er ist also auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen.

Als er von mir hörte, daß ich Frankfurt aufgeben wollte, machte er mir den Vorschlag, doch wieder in die gemeinsame Wohnung einzuziehen, da ich in München bessere Chancen auf einen Arbeitsplatz hatte. Wir verabredeten eine WG, ohne Sex. Also zog ich zu ihm. Meine Verwunderung war groß, als er auf ein eigenes Telefon bestand. Also kaufte ich eine Fritz!Box um zwei Telefone einzurichten.

Ich bekam auch sofort eine schöne Stelle und war tagsüber aus dem Hause. Mein Ex kennt sich überhaupt nicht mit PC´s aus. Ich merkte zwar in der Fritz!Box, daß er andere, mir unbekannt Nummern anrief, aber das ging mich ja nichts mehr an. Ansonsten merkte ich nichts. Schließlich waren wir seit 16 Jahren getrennt.

Dann kam das Jahr 2008 und ich wurde nun auch Rentnerin. Da wir beide keine großen Renten bekamen, mußten wir notgedrungen uns um eine billigere Wohnung kümmern. Wir zogen also im Sommer in den bayerischen Wald, nach Niederbayern, um.

Wohlgemerkt, wir, also er und auch ich, kannten Niemanden!!! im bayerischen Wald. Wütend wurde ich, da auch hier er auf ein eigenes Telefon bestand. Die Wohnung, in den 60ern gebaut, hatte einen Flur mitten in der Wohnung, davon ausgehend alle Zimmer der Telefonanschluß war im Flur. Ich sah nicht ein, daß jeder sein eigenes Telefon haben sollte, aber er bestand darauf.

Dann merkte ich nach ein paar Wochen, daß er einen regen Telefonkontakt mit Nummern hier in der Gegend hatte. Ich wurde neugierig, da er doch Niemanden kennt und ich in dieser Zeit auch nie das Telefon hörte, wer das war und machte eine Invers-Suche.

Freyung, Hinterschmieding, Grillaberg, Ensmannsreuth, Grafenau, Jandelsbrunn usw. Da ich nicht wußte, wo die einzelnen Dörfer waren, mußte ich googeln. Ensmannsreuth lag 17km entfernt, Jandelsbrunn auch. Wie hatte er diese Kontakte bekommen, da wir ja alles als Rentner zusammen machten und er auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist? Es existiert nur ein Schulbus. Ich wurde neugierig und schrieb alle Namen auf einen Zettel. Es waren mittlerweile 9 Kontakte. "Die haben sich verwählt" war seine Reaktion. Das war offenbar eine Lüge. Denn die Kontakte waren öfters. Ich mag es nicht, wenn man mich so belügt und mich für dumm hinstellt. Aber bei ihm weiter bohren bringt nichts, das hatte ich in der Ehe schon gemerkt.

Was ich aber in der Fritz!Box bemerkte war, daß die Anrufe von "Unbekannt" stammten und nur 0,01 sec dauerten, aber da er sofort zurückrief, hatte die Fritz!Box die Nummer. Aber auch da war der Anruf nur 0,01 sec. Lange Zeit wußte ich nichts damit anzufangen, bis ich dahinter kam, daß es eine Rufumleitung ist. Er dementierte aber vehement, daß er ein Handy hat. Aber das mußte er haben und jetzt wurde mir auch klar, warum er auf ein eigenes Telefon bestand. Klar ist mir sber nicht, warum er leugnet, ein Handy zu besitzen, denn das ist doch nicht strafbar, es sei denn, er macht damit etwas Illegales.

Ein halbes Jahr verging und die alten Streitereien wurden wieder offen. Also suchte ich mir eine kleine Wohnung in Altreichenau. Die Wohnung war komplett eingerichtet und so konnte ich den Umzug mit meinem kleinen Auto alleine machen. Daher wurde auch der Umzug etwas in die Länge gezogen. Wie war mein Erstaunen groß, als ich merkte, daß immer, wenn ich in meine neue Wohnung fuhr, er eine Nummer im Nachbarort anrief und wenn ich zu meiner Nichte in Starnberg fuhr, er Nummern in Perlesreuth, Eching, München, Altdorf bei Landshut und eine Handynummer anrief. Das machte mich stutzig. Was sollte das? Werde ich von ihm beobachtet? Ich beobachtete meine Umgebung bei meinen Fahrten, aber nichts war ungewöhnlich. Als meine Schwester in Aschau (Chiemgau) beerdigt wurde, wollte er, daß ich in Rosenheim übernachten sollte. Den Vorschlag fand ich blöd, denn Aschau hatte doch genügend Hotels. Als ich zurückkam, schaute ich auch gleich in die Fritz!Box und was sah ich da: Er hatte eine Nummer in Rosenheim angerufen.

Jetzt wurde ich unruhig. Was sollte das? Was bezweckte er, bzw. die Angerufenen? Bis

ich darauf kam, daß nicht ich im Focus dieser Leute stand, sondern mein Auto. Denn immer, wenn ich wegfahren wollte, wurde mein Radio im Auto verstellt. Ich höre immer Bayern1 und jedes Mal wurde mein Radio in der Nacht vor meiner Reise auf Bayern3 umgestellt. Diesen Sender mag ich nicht, also mußte ich immer wieder suchen. Denn auch die Frequenz war umgestellt worden. Erst, als ich mich mal bei meinem Ex beschwerte, hörte es schlagartig auf.

Als Rentnerin bin ich fast immer zu Hause, also brauchte ich kein Handy mehr. Ich ging in einen Telekom-Laden in Freyung und bat, mir bei der Kündigung zu helfen. Sie schaute in ihren PC und kam etwas verwirrt zurück, ob ich wüßte, daß ich 17 Mal!!!! in einem Monat geortet worden sei? Mir fiel die Kinnlade herunter, denn meines Wissens darf das nur die Polizei und auch nur mit meiner Einwilligung. Ich hatte aber nie irgendjemandem meine Einwilligung gegeben. Ich ließ mir eine neue Nummer geben und hielt die geheim.

Im April dieses Jahres kam mir Kommissar Zufall zu Hilfe. Ich war wieder in Starnberg bei meiner Nichte. In der ersten Nacht mußte ich um 3 Uhr auf die Toilette. Ich konnte nicht gleich wieder einschlafen und starrte auf die Zimmerdecke, als um 3 Uhr 25 ein Scheinwerfer auf der Decke war. Mein Fenster war gekippt und plötzlich merkte ich, daß das Auto mit eingeschalteten Lichtern und laufendem Motor vor unserem Haus stillstand. Mein Zimmer war im ersten Stock und ich konnte sehr gut die Strasse einsehen. Ich war mit einem Satz am Fenster und sah noch, wie jemand von meinem Auto wegging und zu seinem Auto wieder hinging und wegfuhr. Es standen sonst keine Autos in der Nähe. Ich hörte keine Türen, keinen Motorraumdeckel und auch keinen Kofferraumdeckel, also war er nicht in meinem Auto, da lag auch nichts, sondern an!!! meinem Auto. Ich war total aufgeregt. Habe aber mit Niemandem darüber geredet. Jetzt wußte ich gewiß, was das alles sollte.

Im Februar dieses Jahres, ich hatte einen nagelneuen PC seit Oktober, löschte ich dummerweise ein mir sehr wichtiges Bild. Macht nichts, dachte ich, ich habe ja Recuva. Aber das Programm sagte mir, daß er 4 Stunden dazu braucht. Das glaubte ich erst gar nicht, denn so viele Bilder hatte ich nicht versenkt. Aber tatsächlich und es kamen über 2000 (zweitausend) Bilder zum Vorschein. Ein Bruchteil dessen war von mir. Und dann sah ich: Pistole, Sturmhaube, Fotos eines Juwelierladens von außen und nachts aufgenommen, Karten jeweils an der Grenze von der Ostsee bis zu uns herunter, sowohl auf der deutschen Seite, als auch von Polen und Tschechien. Google-Bilder von Straßenzügen, Ausschnitte, eine tschechische Suchanfrage, die ich leider nicht lesen konnte, merkwürdige Bücher, ein in kyrillischer Schrift verfaßtes Dokument, auch Sex, aber wenige, Privat-Fotos, aber auch Kleider wurden anscheinend gekauft usw. Ich zog meine Bilder raus und brannte den Rest auf eine CD und ging damit zur Polizei. Die Reaktion dazu, Schulterzucken und den Rat, ich solle meinen PC "nur" mit einem Passwort schützen und nicht, wie ich es mache, mit Rohos und Windows SteadyState. Ich fühlte mich, gelinde gesagt, auf den Arm genommen.

Dann merkte ich, daß jemand immer, wenn ich länger weg war, in meiner Wohnung war. Ich merkte es, da ich Linkshänderin bin und manche Dinge anders hinlege als eine Rechtshänderin, wie z.B. die Maus. Auch waren Abriebe von Gummisohlen auf meinem Parkett, wie wenn jemand die Füße nicht hebt. Sie gehen sehr schwer weg. Da ich den Fernseher auch als Monitor benutze mußte ich jedes Mal per Fernbedienung auf PC umschalten. Ließ ich es so, blieb der Fernseher auch als Monitor, ansonsten mußte ich ihn wieder zurückschalten. So gewöhnte ich mir an wenn ich wegging, den Bildschirm als Fernseher zu lassen. Kam ich nach Hause und war der Bildschirm als PC-Monitor geschaltet, wußte ich, er war wieder da. Aber ich hatte keine Beweise. Ich bestellte mir eine WebCam und schaltete sie ein, sagte meinem Ex natürlich nichts davon. Und prompt lief jemand in die Falle. Leider hat die Kamera zu schnell reagiert, denn sie hatte nur einen Männerarm in der Tür erfasst. Mein Ex konnte es nicht sein, denn der Mann muß größer als mein Ex sein und er hatte eine Armbanduhr und mein Ex hatte nie eine Armbanduhr, das lehnte er immer ab und ich kenne ihn nun seit 1964. Aber ich hatte einen Beweis. Leider hatte er in den darauffolgenden Einbrüchen die WebCam immer ausgeschaltet, so daß sie für mich unbrauchbar wurde. Ich druckte das Bild aus und ging damit zur Polizei. Der Polizist hörte sich das alles an, sagte aber, da keine Einbruchsspuren da waren, könne er nicht ermitteln. "Er muß mit einem Elektro-Pik eingedrungen sein", entgegnete ich, aber er winkte ab und wußte angeblich nicht, was ein Elektro-Pik sei. Er wollte nicht ermitteln und das sagte er mir klipp und klar.

Nur weil die Tür nicht aufgebrochen ist? Also fuhr ich in die Kreisstadt, aber der Polizist, dem ich das Bild zeigte, meinte, daß er keinen Arm sehe. Ich wurde wütend, denn es war ein eindeutiges, klares Bild, aber ich kann ja niemanden zwingen zu ermitteln. Ich fühlte mich total verarscht.

Übrigens vermisste ich eine externe Festplatte, meine Betriebssystem-CD's von XP und von XP-Professionell sind kaputt gemacht worden. Als ich meinen PC total abgesichert hatte, kam er nicht rein und hat aus lauter Frust einen Stick von mir gewaltsam aufgebrochen, damit ich ihn nicht mehr benutzen kann, der Chip meines Handys wurde so präpariert, daß ich, als ich das Telefonbuch auf meinen Pc downloaden wollte, sowohl der PC als auch mein Laptop und mein Handy nicht mehr funktionierten. 3 Laserpointer hat er mitgehen lassen. Meine PC-Zeitschrift wurde aus meinem Briefkasten entwendet, lag jedoch 4 Wochen später in meinem Briefkasten. Die darin enthaltene CD habe ich vorsorglich nicht eingelegt und entsorgt. Die letzte Zeitschrift war nur 4 Tage nach Erscheinen wieder in meinem Briefkasten. Auch diese CD kann ich wohl nicht benutzen. Also, es entstand schon ein erheblicher Schaden. Jeder weiß, daß solche Betriebssystem-CD's sehr teuer sind, abgesehen von den Rechnungen des PC-Doktors und einer Rechtsanwältin, die ich eingeschaltet hatte.

Ich war so wütend, fühlte mich auch in meiner Wohnung nicht mehr sicher und schwor mir, daß ich es selbst herausbekommen würde.

Meine Wohnung liegt in einem Appartement-Hotel. Es sind 2 Häuser, die miteinander verbunden sind. Es gibt sowohl im Norden als auch im Süden sehr viele Parkplätze. Wenn ich wegfuhr, so fuhr ich die Parkplätze kurz ab und suchte nach Autos mit einheimischer Nummer. Die Nummern, deren Eigentümer hier wohnten kannte ich. So fiel mir immer wieder eine Nummer auf. Und da saß immer ein junger Mann. Letztlich wollte ich mal wissen, ob er mit meinem Ex bekannt ist, also auf meiner-seiner Telefonliste aus der Fritz!Box stand, oder ob es Zufall war. Ich rief erst eine Nummer an, aber da meldete sich niemand. Dann rief ich die zweite Nummer aus meinem Nachbarort an. Es meldete sich eine ältere Frauenstimme. Ich entschuldigte mich, aber ich wollte nur wissen, ob zu ihrem Haushalt ein Auto mit der Nummer ...-MD... gehört, da dieser etwas verloren hätte und ich es ihm geben wollte. Ich sagte bewußt MD und nicht ED, die Nummer, die ich herausgefunden hatte. Und prompt sagte sie mir, daß zu ihrem Haushalt eine Nummer mit den Buchstaben ...-ED... gehört. So, nun wußte ich, wer mein "Einbrecher" war, nun hatte er einen Namen.

Ich überlegte. Eigentlich wollte ich nur in Ruhe und Frieden leben. Sonst nichts. Aber da gab es Leute, die etwas dagegen hatten. Wenn ich den Mann anrufen würde und ihm auf den Kopf zusagte, daß er in meine Wohnung eindringt, so hätte ich bestimmt sofort eine Verleumdungsklage am Hals. Aber ich hatte ja noch meinen Ex. Also rief ich ihn an und war "wütend" und meinte, daß ich weiß, daß es der und der ist und er mich endlich in Ruhe lassen soll. Ich nannte ihm den vollen Namen. Seine erste Reaktion war: weißt Du auch, was der beruflich macht und kennst Du sein Umfeld? Da klingelten bei mir sämtliche Glocken, denn was schert einem der Beruf eines Einbrechers? Es sei denn, er hat einen Beruf, der irgendwie äußerst brisant ist. Nun bekam auch die Reaktion von den beiden Polizisten ein anderes Gewicht. Ich wollte einen letzten Versuch machen, die ganze Sache in die Hände der Polizei zu legen. Sollte der Klüngel hier dies verhindern, na gut, es gibt ja noch andere Polizeidienststellen. Ich fuhr zu einer total weit weg gelegenen Stelle, ein Vorort von München, wo ich lange Jahre als Altenpflegerin tätig war. Sie waren sehr nett, der junge Mann schrieb das alles auch auf, aber als ich den Namen meines Einbrechers nannte, veränderte sich das Verhalten. Es kam ein anderer dazu und ich sollte noch mal alles erzählen. Ich sagte ihm, daß ich die ganze Geschichte auf eine CD gebrannt hätte und ich sie dabei habe. "Wir haben nur PC's mit Diskettenlaufwerk." Meine amüsierte Bemerkung, solche PC's gibt es doch gar nicht mehr und dann sind sie ja sehr rückständig, korrigierte er mit "wir dürfen nur autorisierte CD's einlegen." So ein Quatsch. Die erste Dienststelle hatte ja auch meine CD eingelegt. Also auch er. Der Name "meines" Einbrechers wurde immer interessanter für mich. Bin ich in ein Wespennest gestoßen? Also auf die Hilfe der Polizei kann ich nicht hoffen. Ich muß einen anderen Weg gehen.

Noch etwas habe ich jetzt erst bemerkt. Bei seinen Einbrüchen in meine Wohnung ist ihm die Eigentümerliste dieser 2 Häuser in die Hände gefallen. 150 Wohnungen als Ferienwohnungen, mit Heimatadressen und Telefonnummern aus der ganzen Bundesrepublik,

auch Holland, Schweiz, Belgien, Dänemark, Schweden und Frankreich sind darunter. Das muß wohl ein Volltreffer für diese Leute gewesen sein.

Wohlgemerkt: Es geht um Einbruch, Diebstahl, Vandalismus, Urkundenfälschung (Handy-Ortung) und Freiheitsberaubung, also keine Dummenjungenstreiche

Die Polizei will mir nicht helfen. Da frage ich mich nur: Wieso? Ist es wegen der tollen Statistik, daß in Bayern nicht so viele Straftaten verübt werden? Wohl kaum.

Ist es, weil sie zu faul sind, was zu arbeiten? wohl auch nicht. Dann stellt sich mir eigentlich nur eine Frage und die kann jeder für sich selbst beantworten.

Juli 2011